Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 14

Artikel: Der alte Meister
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752254

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Der alte Meister» . . . es ist der Restaurator, aber so zeitlos wirkt dieses Bild, daß man glauben könnte, einer von den Meistern des Mittelalters sei wiedererstanden, um an seinem Fresko die letzte Hand anzulegen. Der Künstler setzt Pinselstrich neben Pinselstrich. Der Innsbrucker Maler Hans Zötsch ist ein bekannter und gesuchter Restaurator alter Fresken

Der alte Meister

AUFNAHMEN VON MARIAN SCHWABIK

Ein alter Meister bei der Arbeit — neben dem romantischen, fast spukhaften Eindruck dieses Bildes ist es vor allem der Vorgang des Restaurierens, der uns interessiert. Das Fresko stammt aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert und vermutlich vom Innsbrucker Hofmaler Jörg Kölderer. Es stellt einen «Blutbannadler» dar, einen Doppeladler mit Krone und Nimbus, sein Körper wird von einem Kruzifix bedeckt, die Flügel umspannen eine große Anzahl Wappen verschiedener Art. In den Fängen hält er gekreuzte Schwerter als Zeichen der Gerichtsbarkeit. Dieses einzigartige Fresko war vor etwa 50 Jahren aufgedeckt worden, wurde aber später durch Uebermalung mit Oelfarbe verdorben. In jüngster Zeit drohte dem Gemälde völliger Verfall. Die Oelfarbe mußte quadratzentimeterweise und in wochenlanger Arbeit abgehoben werden. Darunter war das Mauerwerk durch den Mangel an Luftzufuhr morsch geworden und erstickt. Nach der behutsamen Retousche einiger beschädigter Stellen wurde die Mauer sorgfältig wieder gehärtet und heute ziert das seltsame Gemälde wieder in alter Frische die Laubengänge des Innsbrucker Stadtrichterhauses.

Die Innsbrucker Altstadt gehört mit ihren Laubengängen, den erkergeschmückten Häusern, mit dem «goldenen Dachl» und dem Stadtturm, hinter dem die Berge der Nordkette 2500 Meter hoch aufragen, zu den schönsten mittelalterlichen Städtebildern